

Herausforderung neue Kulturen – Schulpsychologie im Spannungsfeld von Kultursensibilität und Radikalisierungstendenzen

Fachtagung am Donnerstag, 06.04.2017, 10:00 – 17:00 Uhr,
im Verein Lehrerheim Nürnberg, Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sehen sich immer häufiger mit Schülerinnen und Schülern konfrontiert, die aus fremden Kulturen kommen, häufig sind es geflüchtete junge Menschen mit oft traumatischen Erlebnissen. Die notwendige schulpsychologische Beratung und Begleitung, wozu auch die Beratung der Eltern / Familie, die Beratung der Lehrkräfte und der Mitschülerinnen und Mitschüler vor Ort gehören, wirft Fragen auf. Wie kann solchen Faktoren wie Herkunft, Sprache, Religion und belastenden Ereignissen in der Beratung Rechnung getragen werden?

Ein spezieller Aspekt sind die Radikalisierungstendenzen, mit denen die Schulpsychologin / der Schulpsychologe in der Arbeit mit vor allem jugendlichen männlichen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund konfrontiert werden kann. Entsteht der Verdacht auf eine radikale Gesinnung, wie muss das Gespräch dann weiter geführt werden?

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen in der Beratungsarbeit ist Voraussetzung dafür, Sensibilität für unterschiedliche Kulturen und Gespür für die gefährdeten Schüler zu entwickeln sowie Handlungsmöglichkeiten zu sehen und, soweit möglich, Lösungen zu finden.

Der Fachtag soll dazu dienen, die interkulturelle Kompetenz der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zu erhöhen. Zielgruppe sind deshalb in erster Linie Schulpsychologinnen und Schulpsychologen. Aber auch Beratungslehrkräfte, Lehrkräfte, Schulsozialpädagogen sind eingeladen, um ihr Wissen zu festigen bzw. zu ergänzen.

Fragen, die beantwortet werden sollen: Wie erwerbe ich Verständnis für die verschiedenen Kulturen? Wie sollte ich mich verhalten, um Vertrauen aufzubauen? Wie kann ich die Familie, wie die Lehrkräfte beraten? Welche Rolle spielen Dolmetscher? Welche Bedeutung hat das Geschlecht des Beraters / der Beraterin für den Erfolg der Beratung? Was mache ich, wenn ich Radikalisierungstendenzen zu erkennen meine? Was kann ich präventiv tun? Mit welchen anderen Einrichtungen soll ich kooperieren? Die Vorträge von Dr. Lale Akgün (Köln) und Dipl.-Psych. Ahmad Mansour (Berlin) verdeutlichen verschiedene Aspekte der Themen und geben konkrete Hinweise für die schulpsychologische Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen und ihren Bezugspersonen.

Zu den Referenten:

Dr. Lale Akgün, Diplompsychologin, Psychotherapeutin, Politikerin (SPD) mit türkischen Wurzeln; Aufbau des „Landeszentrum für Zuwanderung“ für das nordrhein-westfälische Sozialministerium; Veröffentlichungen: „*Tante Semra im Leberkäseland. Geschichten aus meiner türkisch-deutschen Familie*“, „*Aufstand der Kopftuchmädchen. Deutsche Musliminnen wehren sich gegen den Islamismus*“

Ahmad Mansour, Diplompsychologe mit arabischen Wurzeln; Mitarbeit bei HAYAT, einer Beratungsstelle für Deradikalisierung in Berlin, engagiert sich für Projekte gegen Extremismus; Veröffentlichungen: „*Generation Allah*“ u. a.

Veranstalter: Verein „Förderung der Psychologie in der Schule e.V.“ (FPS) in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (LBSP)

Zielgruppe: SchulpsychologInnen, Beratungslehrkräfte, Lehrkräfte mit Migrationshintergrund, Lehrkräfte, SchulsozialpädagogInnen

Anmeldung: FIBS Lehrgang E532-0/17/1 oder mit Anmeldeformular an den FPS

Anmeldeschluss: Donnerstag, 30.03.2017

Teilnahmegebühr: 30 Euro; für ReferendarInnen und StudentInnen 5,00 Euro. Mit der Anmeldung bitte auf das Konto des FPS überweisen (s. Anmeldeformular)

Informationen: StD i.R. Dipl.-Psych. Ingo Hertzstell, E-Mail: hertzstell@t-online.de, Tel. 0911 502455